

## Wetzstein II 1913



## Allgemeine Daten

Signatur	
↳ neu	Wetzstein II 1913
↳ alternativ	PPN : 618539204
Link zu Katalog	Ahlwardt 305 <a href="http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000720B00070127">http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000720B00070127</a>
Katalog	Ahlwardt 305
Typ	Handschrift
Formtyp	Kodex
Verfügbarkeit	Benutzung nicht möglich
Link zum externen Bild	Digitale Bibliothek der SBB <a href="http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000142900000005">http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000142900000005</a>
Bearbeiter	Datenübernahme SBB/cc/Dehghani
Eigner	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
Lizenz	CC0 1.0
MyCoRe ID	DE1Book_manuscript_00024339
erstellt am	2009-09-25T00:00:00.000Z
letzte Änderung	2025-02-04T19:54:57.737Z

## Inhaltliche Beschreibung und Geschichte der Handschrift

Link zum Werk	Koran MyMssWork_work_00000169
Sprache	Arabisch
Schrift	Arabisch
Region	Islamische Welt / MENA-Region
Datum	
↳ Abschrift	8. Jh. n. Chr. (nach dem Schriftstil)
Titel	
???	ar
module.mymss.manuscript.mss40.view	de al-Qurʿān
???	en al-Qurʿān
Vollständigkeit	Fragment
Thematik	Korantext
Inhalt	<p>de f.1-4, 186, 5-126: Sure 2:28 "innī aʿlam mā (انى اعلم ما) bis Sure 21:109 "qarīb" (قريب)  f.127-134: Sure 22:18 "fi l-ard" (فى الارض) bis 24:33 "fatayātikum" (فتيتكم)  f.135-145: Sure 24:50 "qaul" (قول) bis 27:86 "ḥattā idā" (حتى اذا)  f. 146-185. 187-206: Sure 34:47 "in aǧriya illā" (لكم ان اجرى) bis 74:1 "al-muddattir" (المدثر)  f. 207-210: Sure 78:35 "fiḥā laǧwan" (فيها لغوا) bis 90:18 "ulāʾika aṣḥāb" (اولئك اصحاب)</p> <p>Nach f. 126 und 134 fehlt je 1 Blatt, nach f. 145 etwa 18 und nach f. 206 4 Blätter. Unten auf f. 126b sind einige Zeilen von später Hand ergänzt, um die an Sure 21 fehlenden wenigen Verse zu vervollständigen.</p>

القرآن

Editionen/Literatur	<p>de Tayyar Altıkulaç: Refutation of Daniel Alan Brubaker's Corrections in Early Qur'an Manuscripts. İstanbul : IRCICA, 2020 *</p> <p>al- Muşhaf aš-şarīf : (nüşhat Birlin) / dirāsat wa-taḥqīq ad-duktūr Ṭaiyār Ālfi Qūlāç. - İstanbul : İslām Tarih, Sanat ve Kültür Araştırma Merkezi, 1441h = 2019. - 841, 65 Seiten *</p> <p>Tayyar Altıkulaç: Mushaf-ı şerif : (Berlin nüshası). İstanbul, İslām Tarih, Sanat ve Kültür Araştırma Merkezi 2019. (ISBN: 9789290633655) *</p> <p>Marx, Michael Josef und Tobias J. Jocham: Zu den Datierungen von Koranhandschriften durch die 14C-Methode. In: Frankfurter Zeitschrift für islamisch-theologische Studien 2 (2015), 9-43. *</p> <p>Angelika Neuwirth: Scripture, Revelation, and Writing: the Qur'an's Epistemic Recast of Arabian late Antiquity. in: By the pen and what they write - writing in Islamic art and culture / edited by Sheila Blair and Jonathan Bloom - New Haven ; London - Yale University Press, 2017. - 305 S., hier S. 70-87. , Abb. 64, s. S. 70 *</p>
---------------------	---

## Äußere Beschreibung

Anzahl der Bände	de 1
Einband	<p>de Schöner brauner Bibliotheks-Lederband. Bindung: es liegen sich jeweils zwei Haar- und zwei Fleischseiten gegenüber (also recto Fleisch, verso Haar, recto Haar, verso Fleisch), so dass sich bei aufgeschlagenem Kodex ein einheitliches Bild ergibt. de instabil, Rücken teils lose</p>
Beschreibstoff	
↳ Material	Pergament
↳ Farbe	gelblich-weiß
↳ Zustand	de Nicht recht sauber; auch besonders im Anfang und am Ende fleckig; der Rand oft ausgebessert, auch nicht selten der Rücken. f. 210 eingerissen und fein überklebt. — In der unteren Hälfte etwas kraus gezogen.
Blattzahl	de 210, II
Blattformat	de 33,5 x 26,5 cm
Textspiegel	de 29,0 x 22,0 cm
Außenmaße	de 35,0 x 29,0 x 11,0 cm
Zeilenzahl	de 23-25
Spaltenzahl	de 1
Kustoden	keine
Schrift	
↳ Duktus	arabisches Alphabet → Ḥiğāzī
↳ Tinte	braun rot schwarz
↳ Ausführung	de Ziemlich groß, ursprüngliche Schrift recht gleichmäßig, durch Nachziehen weniger gleichmäßig und schön; die Tinte ist meistens ins Bräunliche übergegangen und vielfach teils verblasst, teils abgescheuert, z.B. f. 31 b. In diesem Falle sind in der Regel die Züge mit glänzend schwarzer Tinte nachgezogen: was zu Anfang und besonders in der 2. Hälfte sehr häufig geschehen ist. Die Buchstaben haben nicht die dicken und zum Teil dicht gedrängten Formen, sondern sind gleichmäßig in die Breite gezogen. — Zahl der Buchstaben in der Zeile etwa 23-25. — Der Raum zwischen den einzelnen Buchstabengruppen ist 0,6-09 cm. Die Wörter können am Ende der Zeilen gebrochen werden. — Anfangs-l ist unten ziemlich stark gekrümmt. Anfangs-ع hat nicht oben eine Rundung, sondern setzt nach rechts hin einen kleinen schrägen Strich an den Grundstrich, so dass es einem umgekehrten Anfangs-ح gleich, nur dass bei diesem der obere Strich dicker ist. Schluss-ن u. ج gehen ziemlich laug, mit kleiner Krümmung am Ende, unter die Linie, doch kann ج auch auf derselben stehen; Schluss-م steht auf derselben, mit einem kleinen dicken Endstrich. ك u. د fast ganz gleich. Schluss-ق ist mit einem großen Schwung unter der Linie ausgestattet. Schluss-ي gleicht dem ن, setzt aber eine Rundung oben nach rechts hin an; es kann aber auch von dieser Rundung aus unmittelbar unten nach rechts in langem Strich gezogen werden. Mitten im Worte erscheint ح oft nur wie ein durch die Linie gehender schräger Strich. — Diakritische

	<p>Punkte sind ursprünglich ziemlich oft gesetzt als recht kleine Striche. ش hat 3 Striche nebeneinander, ث etwas schräg übereinander. — Die Vokale, mit roten Punkten bezeichnet, sind in der Regel gesetzt, die Nunation mit 2 solchen Punkten über- oder nebeneinander angezeigt, das lange ā sehr oft nicht ausgedrückt. Die Lesezeichen, wie Tašdīd, nicht angewendet.</p> <p>Die Überschriften sind klein, etwas flüchtig, in roter Schrift. Vor dem Titel der Suren steht فتحة سورة, bisweilen kommt auch noch außer Titel und Verszahl ein Zusatz vor, wie bei Sure 48 f. 178a: وهى يذمر فيها النبي. Am Rande stehen keine besonderen Angaben für Text-Einteilung.</p>
Illumination	<p>de Die Versabteilung gewöhnlich mit 6 kleinen Strichen in 3 schrägen Reihen angezeigt, außerdem noch größere Versgruppen durch einen größeren, in der Regel schwarzen, rot umzogenen Punkt bezeichnet.</p>